

„Niemals vergessen!“

2004
Neues Deutschland

Bewegende Gedenkfeier in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Von Malte Kerber

Vor dem Zellenbau am Krematorium des ehemaligen Konzentrationslagers Ravensbrück hatten sich am Sonntagvormittag über viele hundert Menschen zusammengefunden. Junge und Ältere, Vertreter aus Politik, von Parteien und Organisationen, Bürger aus Brandenburg und Berlin sowie Gäste von weiter her - unter ihnen auch ehemalige in diesem Lager inhaftierte Frauen aus mehreren Ländern. Mit Anteilnahme lauschten sie dem Gesang des Berliner Ernst-Busch-Chores. Mit ernsten und mahnenden Liedern leitete er die zentrale Gedenkfeier ein, mit der des 54. Jahrestag der Befreiung des größten Frauenkonzentrationslagers gedacht werden sollte. Eingeladen dazu hatte die Lagergemeinschaft Ravensbrück und der Freundeskreis.

Am 30. April 1945 betraten in den frühen Nachmittagsstunden Soldaten eines Vorauskommandos der Roten Armee das Lager. Sie brachten den dort etwas 3000 verbliebenen kranken Häftlingen - Frauen, Kindern und Männern - die Freiheit. Gertrud Müller, die Ehrenvorsitzende der Lagergemeinschaft, erinnerte in ihrer Ansprache an die über 133 000 weiblichen Häftlinge, die von 1939 bis 1945 in dieses Arbeits- und Vernichtungslager der SS gebracht worden waren. Frauen aus 23 Nationen wurden in Ravensbrück gnadenlos ausgebeutet, unmenschlich gequält und ermordet. Besonders würdigte sie die „Frauen des Widerstandes“, denen in diesem Jahr mit der Feier in besonderer Weise gedacht wurde. Mit vielen Blumengebinden ehrten Mädchen und junge Frauen heutiger Generationen am Erschießungsgang und am Ofen des Krematoriums die Opfer der faschistischen Barbarei.

Danach begaben sich die Veranstaltungsteilnehmer zum zentralen Mahnmal der Gedenkstätte, um an der von Will Lammert geschafften Plastik „Tragende“ Kränze und Sträuße niederzulegen. Ehemalige Ravensbrückerinnen, hatten achtungsvollen Vortritt an der Spitze des Zuges erhalten.

„Niemals vergessen!“ - an dieses Motto der Gedenkveranstaltung knüpfte auch Petra Bläss von der PDS, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, in ihrer Rede an. Eindringlich wies sie jeden Vergleich der Untaten im gegenwärtigen tobenden Balkankrieg mit Greultaten der Nazis zurück. Dies sei, so betonte sie, eine Verhöhnung der Opfer des faschistischen Terrors.

Auf der ehemaligen Lagerstraße I sprach abschließend die Generalsekretärin des Internationalen Ravensbrück-Komitees Edith Sparmann. Sie mahnte, in den Anstrengungen nicht nachzulassen, damit sich niemals wiederhole, was in den deutschen Konzentrationslagern geschah. Berührend klang die Veranstaltung mit einer Folge von Arbeiterliedern aus, die kraftvoll und kraftspendend vom Ernst-Busch-Chor vorgetragen wurde. „Setzt euch zur Wehr...!“ forderten die Sängerinnen und Sänger, fast alle mit grauen oder weißen Haaren, in einem dieser Lieder auf. Zum Schluss hatte sich der Chor um viele Stimmen verstärkt.